

# ALEXANDER LERNET HOLENIA UND DIE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR DER NACHKRIEGSZEIT

Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen (Dortmund)

## Allgemeine Informationen:

Tagung der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der der Univ. d'Artois, der Intern. Alexander Lernet-Holenia Ges., der Ges. für österreichische Literatur und Kultur und der Österreichischen Ges. für Literatur. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland und der Botschaft der Republik Österreich, Berlin.

## Preise:

Tagungsgebühr (inkl. 1x Imbiss, Kaffee und Kuchen): 60 EUR,  
Tageskarte Fr. bzw. Sa. (inkl. 1x Imbiss, Kaffee und Kuchen): 25 EUR,  
Einzelvortrag: 3 EUR,  
Lesung: 8 EUR.

Termin: 24.-26. Oktober 2003

Ort: Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Steinstraße 48, D-44147 Dortmund.

Kontakt: Dr. Thomas Eicher, Leiter des Auslandsinstituts Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.,

Steinstr. 48, D-44147 Dortmund;  
Tel: +49 / (0)231 / 8380035;  
Mobil: +49 / (0)171 / 6887702  
Fax: +49 / (0)231 / 8380055;  
e-Mail: eicher@agnrw.de

oder

Claudia Steinbach;

Tel.: +49 / (0)231 / 8380019;  
Fax: +49 / (0)231 / 8380055;  
e-Mail: steinbach@agnrw.de;

Homepage: [www.auslandsgesellschaft.de](http://www.auslandsgesellschaft.de).

»Die österreichische Literatur besteht derzeit aus zwei Autoren, aus dem Lernet und dem Holenia.« Dieses – eigentlich abfällig gemeinte – Diktum Hans Weigels aus dem Jahr 1948 weist dem bereits in der Ersten Republik berühmten Autor Alexander Lernet-Holenia (1897-1976) *volens volens* eine paradigmatische Rolle in der österreichischen Nachkriegsliteratur zu. Er sicherte ihr jene Kontinuität, die von den konservativen nicht-nationalsozialistischen Intellektuellen gewünscht und von der Kulturpolitik des Landes gefördert wurde. Anders als die Bundesrepublik Deutschland hat die Republik Österreich keine *Gruppe 47* hervorgebracht, und auch die politische Vergangenheitsbewältigung musste dort länger als im Nachbarland auf sich warten lassen. Lernet-Holenia scheint mit seinem Festhalten am Habsburg-Mythos, seinem literarischen Traditionalismus und seinem gesetzten Lebensalter in dieses Bild der österreichischen Nachkriegszeit zu passen. Dennoch sind seine Texte dieser Zeit, v.a. die Elegie *Germanien* (1946) und die beiden Romane *Der Graf von Saint Germain* (1948) und *Der Graf Luna* (1955), geprägt von der Auseinandersetzung mit der österreichischen und der eigenen Vergangenheit im Nationalsozialismus, was diese Texte zu Besonderheiten innerhalb der Nachkriegsliteratur des Landes macht.

## Programm

Freitag, 24. Oktober 2003

ab 15.30 Kaffee und Kuchen

16.30 Grußworte der Veranstalter:  
**Thomas Eicher** (Dortmund),  
**Jean Jacques Pollet** (Arras),  
**Dreihann-Holenia** (Kleinrötz),  
**Fritz Hackert** (Tübingen),  
**Marianne Gruber** (Wien, angefr.)

17.30 **Roman Rocek** (Wien): Lernet, die Stunde Null und die Wiederkehr

18.30 **Leopold Decloedt** (Wien): Die Spinne im Netz. Lernet-Holenia und das kulturpolitische Umfeld der Jahre 1945 bis 1960

19.30 Gemeinsames Abendessen im *Kleinen Café Budapest*

Samstag, 25. Oktober 2003

9.00 **Daniela Strigl** (Wien): »Es gibt Taten, die so ungeheuer sind, dass keine Sühne hilft.« Über das Zeitgemäße an Lernet's *Germanien*

10.00 **Jean Jacques Pollet** (Arras): Die Fantastik der Annexion: Alexander Lernet-Holenias Lektüre des Anschlusses

11.00 **Rüdiger Görner** (London, Birmingham): »Die Bruchflächen funkeln lassen...« Über Gottfried Benns *Erwiderung an Alexander Lernet-Holenia* (1952)

12.30 Mittagspause

14.00 **Hélène Barrière** (Arras): Ein Ritter von der traurigen Gestalt? Zur Aufnahme des *Grafen Luna* zehn Jahre nach Kriegsende

- 15.00 **Manfred Müller** (Wien): »Almsäue, Baumriesen und Krüppelwacholder«. Über die Widerspenstigkeiten der Natur und den Charakter der Bevölkerung. Zum Leben auf dem Land in Romanen Alexander Lernet-Holenias
- 16.00 Kaffeepause
- 17.00 **Bernd Hamacher** (Hamburg): Lernet-Holenia und das Judentum
- 18.00 **Thomas Hübel** (Wien, Berlin): Lernet-Holenia und die Schuldfrage
- 19.00 Abendessen im Kleinen Café Budapest
- 20.00 N.N.: Lesung im Kleinen Café Budapest

**Sonntag, 26. Oktober 2003**

- 9.00 **Arnold Klaffenböck** (Salzburg): Der Österreich-Apologet Lernet-Holenia
- 10.00 **Gertraud Steiner-Daviau** (Wien): Lernet-Holenias Filme der Nachkriegszeit. Stellungnahme eines Unangepassten
- 11.00 **Elisabetta Ciancia** (Mailand): Stimmen der italienischen Literaturkritik zu Lernet-Holenias Romanen und Erzählungen der Nachkriegszeit